

---

# Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2024

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

Die aktuellen politischen Blockaden spüren auch die Fahrgäste. Die Finanzierung wichtiger Sanierungsmaßnahmen wie bei der Pfaffenwinkelbahn dauert länger oder ist teils noch nicht einmal absehbar, die parlamentarische Beratung zum Brennernordzulauf und damit der nächste Schritt im Genehmigungsverfahren ist ins Stocken geraten und überhaupt weiß noch niemand so recht, welche verkehrspolitischen Akzente die nächste Bundesregierung tatsächlich setzen wird. Anstatt Finanzierung und Einnahmeaufteilung beim Deutschlandticket endlich dauerhaft zu regeln, verunsichern immer wieder neue Diskussionen die Fahrgäste. Die wirtschaftliche Situation des DB AG-Konzerns aber auch die Wettbewerbssituation im SPNV geben Anlass zur Sorge um die Entwicklung der Eisenbahn. Dabei ist der Trend zum Bahnfahren nicht erst seit dem Deutschlandticket ungebrochen. Eine zuverlässige und pünktliche Eisenbahn könnte sich vor Kunden wohl kaum noch retten. Aber von dem Versprechen, das Fahrgastaufkommen in Deutschland zu verdoppeln, hört man kaum noch etwas. PRO BAHN bleibt also weiter die Stimme der Fahrgäste, die die Versprechen der Politik immer wieder einfordern und über die Zusammenhänge und Hintergründe aufklären muss.

Der Vorstand

Norbert Moy, Andreas Barth, Stefan Voith, Renate Forkel, Matthias Feysinger

## **Aktivitäten aus Oberbayern für die Bundesebene**

Mehrere PRO BAHN-Aktive haben Aufgaben im PRO BAHN-Bundesverband übernommen. Die Abteilung „Fahrgastdialog“ wird schon seit Jahren von Andreas Frank geführt. Um die Mitgliederverwaltung kümmert sich Renate Forkel gemeinsam mit Klaus Busse. Edmund Lauterbach steuert die Themen Mailinglisten, Aktuell-Meldungen auf der Webseite sowie die Social Media-Kanäle für PRO BAHN.

## **Archiv für Fachzeitschriften und Bücher**

Das gute Ansehen von PRO BAHN in weiten Teilen der Öffentlichkeit beruht unter anderem auch auf einer sachlich fundierten Argumentation, und das Übersetzen von Fachdiskussionen für die allgemeine Öffentlichkeit. Unverändert betreibt daher der Bezirksverband Oberbayern zusammen mit anderen PRO BAHN Gliederungen ein umfangreiches Archiv in der Münchner Geschäftsstelle. Auch wenn das Internet eine wachsende Rolle spielt, so bieten doch Fachzeitschriften und Bücher, die privat kaum zu finanzieren wären, immer wieder eine gute Grundlage für eine qualifizierte Vertretung von Fahrgastanliegen.

## **Wasserburger Altstadtbahn**

Das Fahrgastpotenzial der Wasserburger Altstadtbahn wurde in einem Gutachten im Zusammenhang mit dem Bahnausbau München neu bewertet: Mit 1400 Fahrgästen täglich ist die Strecke jetzt reaktivierungswürdig, doch der Freistaat hat im Hinblick auf die Kosten die Priorität für die Reaktivierung hintangestellt. Auf einer Veranstaltung der Ortsgruppe Wasserburg am 24.9.2024 erläuterten Andreas Schulz und Norbert Moy die Chancen für die Altstadtbahn. Die Trasse muss für die Zukunft gesichert werden. PRO BAHN wird sich dafür einsetzen, dass auch Umbaumaßnahmen im Bereich Reitmehring die Wiederinbetriebnahme der Altstadtbahn berücksichtigen.

## **Anhörung im Landtag zu Baustellen und Qualität von Schienenersatzverkehren**

PRO BAHN war am 18. Februar 2025 gemeinsam mit Vertretern von Verkehrsunternehmen, Infrastrukturunternehmen und Aufgabenträgern zu einem Fachgespräch zum Thema „Verbesserung der Qualität

---

## Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2024

von Schienenersatzverkehren“ beim Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr des bayerischen Landtags eingeladen. Sowohl mit einer schriftlichen Stellungnahme wie auch mit Wortbeiträgen konnten wir die Erwartungen der Bahnkunden an ein fahrgastfreundliches Baumanagement und die Ausgestaltung der Ersatzverkehre deutlich machen. Auch die Auswirkungen der geplanten Generalsanierungen zwischen Nürnberg und Passau sowie München, Rosenheim und Salzburg wurden kritisch diskutiert. Es wurde deutlich, dass das System Eisenbahn vor gewaltigen Herausforderungen steht.

### Region München

Sicherung der anstehenden Tram-Neubaustrecken: Der Spardruck ist zu merken. Während 2020/21 die Stadt München eine Milliarde Euro für eine U-Bahn alleine und auch ohne Bundeszuschüsse zahlen wollte, fehlt jetzt - wie damals schon gewarnt - das großzügig ausgegebene Geld. Auch kleinste Beträge erfordern heute hohe Anstrengungen. Gleichzeitig wird der milliardenteure BMW-Tunnel im Norden Münchens weiter vorangetrieben, der mehr Autoverkehr in die Stadt pumpen wird. Große Teile des Verkehrs- etats sind so für die nächsten Jahre schon festgelegt. In dieser Situation konnten wir dazu beitragen, dass die Tram Münchner Norden zur Erschließung des Neubaugebiets Neufreimann finanziert bleibt, ebenso die Strecke nach Johanneskirchen.

Im Münchner Norden ist um Feldmoching ein Stadtentwicklungsgebiet geplant („SEM Nord“). Dort haben wir die Interessen der Fahrgäste hochgehalten, und eine sinnvollen Anbindung auch im Rahmen der Gestaltungswettbewerbe eingebracht.

Im Januar 2025 kritisierte PRO BAHN die geplante Reduzierung des Taktes der U-Bahn-Linie U6 von und nach Garching auf einen 20-Minuten-Takt an Samstagen. Die Einsparungen stehen in keinem Verhältnis zum Schaden, den das schlechtere Angebot anrichtet, auch für die Umsteiger in das Busnetz. Im März 2025 nahm PRO BAHN Stellung zum Anpassungsprogramm 2025/26 der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG): Es ist bestenfalls eine Verwaltung des Status Quo. Dringend notwendige zusätzliche einzelne Fahrten werden durch spürbare Einschnitte an anderer Stelle finanziert. Der politische Auftrag zur Verkehrswende wird so verfehlt.

Die Sperrungen für Baustellen wurden bei der S-Bahn und der Tram in den letzten Jahren immer umfangreicher. Wir haben deshalb gefordert, den Betrieb robuster aufzustellen. Die Fahrgäste müssen sich darauf verlassen können, dass S-Bahn und Tram selbstverständlich fahren, auch bei Baustellen. Beispiel Tram: Andere Städte halten den Betrieb auch während der Bauzeit mit Maßnahmen wie Kletterweichen (temporäre Weichen zum Gleiswechsel) und vorübergehend eingleisigem Betrieb aufrecht.

Das Thema „Winterdienst“ vom Winter 2023/24 hat uns erneut beschäftigt: uns erreichten mehrere Anfragen, und wir konnten über die Zusammenhänge informieren sowie Aussagen Dritter bewerten helfen.

### Region Oberland

Der schlechte Infrastrukturzustand ist leider weiterhin beherrschendes Thema im Werdenfels. PRO BAHN hat deshalb deutlich und akzentuiert eine Mobilitätsgarantie für die Fahrgäste eingefordert und dazu auch an Bundesverkehrsminister Wissing geschrieben. Auch in den Besprechungen der DB InfraGo und der Bayerischen Regiobahn mit den Kommunen zur Situation im Netz Ammersee-Pfaffenwinkel und bei der Oberlandbahn südlich Holzkirchen vertreten wir die Interessen der Fahrgäste.

PRO BAHN hat die katastrophale Situation der Fahrgäste auf der Strecke Weilheim – Schongau in einem Schreiben an Staatsminister Bernreiter und Bundesminister Volker Wissing aufgegriffen und im Blick auf die ständigen Ausfälle, Sperrungen und Anschlussversäumnisse eine Mobilitätsgarantie für die Fahrgäste gefordert, um das Vertrauen der Bürger in ihre Bahn wieder zurückzugewinnen. Unserer Forderung, einen schienengebundenen Ersatzverkehr für Schongau und Peiting auf der Fuchstalbahn einzurichten, hat

---

## Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2024

das Staatsministerium eine Absage erteilt.

Um den Fahrgästen eine bessere Planung zu ermöglichen, erstellte PRO BAHN Oberland erneut einen Baustellenkalender für die Werdenfels- und Ammerseebahn.

2025 schauen wir zurück auf 120 Jahre Elektrifizierung der Ammertalbahn und 100 Jahre elektrischer Zugbetrieb im Werdenfels und auf der Kochelseebahn. Mit einer gut besuchten Vortragsveranstaltung in Weilheim und ausführlichem Presseecho konnten wir auf die Vorteile des klimaschonenden Schienenverkehrs hinweisen. Weitere öffentliche Veranstaltungen waren ein Vortrag von DB Regio zu den Planungen der Werdenfelsbahn sowie die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von EVG und SPD zu den Bahnproblemen in Schongau.

### Region Inn-Salzach

Ein Schwerpunktthema war die marode Infrastruktur der Strecke Mühldorf – München. Aufgrund museumsreifer Stellwerke und diverser Langsamfahrstellen wegen auffälliger Brücken und schlechter Gleislage war der Fahrplan nur noch Makulatur, Anschlussverluste an der Tagesordnung. Nach intensiver Überzeugungsarbeit wurden mittlerweile nahezu alle Langsamfahrstellen beseitigt. 2025 beginnt die umfassende Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik, was allerdings wiederholte Streckensperrungen mit SEV nach sich zieht.

Breiten Raum nahm die Begleitung der Planungen für die Ausbaustrecken (ABS) Mühldorf – Landshut und München – Mühldorf – Freilassing (38) ein, die mittlerweile durch den Ast nach Simbach (Elektrifizierung, neuer Kreuzungsbahnhof Julbach. Geschwindigkeitserhöhung) ergänzt wird. Während die Planungen im Allgemeinen gut voranschreiten, fehlt für den Ast nach Simbach noch die Freigabe aus Berlin.

Im ÖBB-Zielnetz 2040 ist die „Neue Innkreisbahn“ enthalten, die von Wels und Ried die ABS 38 erreicht. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, Mühldorf im derzeit in Erarbeitung befindlichen 4. Entwurf für den Zielfahrplan zum Deutschland-Takt als Systemhalt im Fernverkehr zu sichern.

Die geplanten Generalsanierung der Strecke München – Rosenheim – Freilassing wird zu erheblichen Mehrverkehren auf den Strecken rund um Mühldorf führen. Dafür müssen rechtzeitig umfangreiche Vorbereitungen (Infrastruktur, Fahrzeuge) getroffen werden. Hierzu wurden konkrete Vorschläge erarbeitet.

Erfreulich waren die Einführung des Stundentakts von Traunstein nach Waging auch am Wochenende sowie eines zusätzlichen Zugpaares am Abend. Wenig erfreulich sind hingegen die Schließung der Fahrtkartenausgaben in Vilsbiburg und im Grenzbahnhof Simbach ebenso wie häufige Zugausfälle insbesondere wegen Personalmangel. Besonders gravierend ist insoweit die Situation auf der Gäubodenbahn rund um Straubing. Unbefriedigend ist auch die niedrige Zugbegleiterquote von – abgesehen von der Münchner Strecke – nur 25 Prozent, die der Freistaat Bayern für den Linienstern Mühldorf bestellt hat.

### Rosenheim

Die Regionalgruppe wirbt mit Ausdauer bei den Entscheidungsträgern in Politik und Kommunen für das Projekt „Chiemgau-Express“, einer durchgehenden Regionalbahn von Rosenheim nach Aschau. Mehrere stillgelegte Stationen sollen damit reaktiviert werden. Auf einem Infostand vertrat PRO BAHN in Rosenheim nicht nur dieses Projekt, sondern wurde auch von vielen Besuchen zum Thema Brenner Nordzulauf und der Bedeutung für die Fahrgäste angesprochen.

### Brenner Nordzulauf: Dialogforen und Bundestagsanhörung

Wir haben die Interessen der Fahrgäste beim überregionalen Dialogforum vertreten. Auch außerhalb der Dialogforen gab Berührungspunkte. Beispielsweise bei der Anhörung des Verkehrsausschusses des Bundestags zum Brenner Nordzulauf am 16.10.2024 waren wir durch Prof. Lukas Iffländer vertreten und

---

## Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2024

konnten so über die Bedürfnisse der Fahrgäste informieren. Wesentliche Punkte der Anhörung waren der Bedarf, die oberirdische Verknüpfung bei KIRSTEIN und die oberirdische Querung des Inns nördlich von ROSENHEIM.

Aus der regionalen Politik gibt es den Wunsch für eine Untertunnelung des Inns, die wortgewaltig vertreten wird, jedoch Mehrkosten in Milliardenhöhe bedeutet. Eine Finanzierung dieser Mehrkosten ist nicht absehbar. Wir halten die zügige Umsetzung des Brenner Nordzulaufs für wichtig, da sonst der Regionalverkehr auf der Strecke München – Rosenheim – Kufstein gefährdet ist. Wir werden daher weiterhin die schnelle Umsetzung der Vorzugstrasse unterstützen.

### Das PRO BAHN-Tagesgeschäft in den Gremien

Ein Großteil der Aktivitäten ist mittlerweile durch Gremien und Kommissionen institutionalisiert, die in regelmäßigen Abständen tagen. Dazu gehören die Fahrgastbeiräte sowie ÖPNV-Kommissionen. Aktiv sind derzeit die Fahrgast- und Kundenbeiräte bei der BOB, SOB und MVV.

### PRO BAHN Termine

PRO BAHN Oberbayern führt mittlerweile viele Termine online oder hybrid durch: Während Stammtische nur in Präsenz sind, ist das „Oberbayern-Treffen“ typischerweise „hybrid“, also gemischt in Präsenz und online, solange nicht Baustellen oder Bahnstörungen dies verhindern. Online-Konferenzen werden auch weiterhin für viele Veranstaltungen eine praktische Möglichkeit sein, da ohne lange Anfahrtswege eine Teilnahme möglich ist.

### PRO BAHN Post

Mit der monatlichen PRO BAHN Post informiert der Bezirksverband nicht nur seine Mitglieder, vielmehr werden über den Verteiler unsere Themen auch in die Politik, die Unternehmen und die Medien transportiert. Damit ist die PRO BAHN Post ein Kern unserer Aktivitäten. Artikel zu Verbraucherschutzthemen wie z.B. zu den Tücken der Supersparpreise finden sich dort genauso wie Kommentare zur Verkehrspolitik oder auch Reiseberichte. Unter <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/> sind die aktuelle PRO BAHN Post sowie die Ausgaben seit November 2004 zu finden.

### Bleiben Sie jeden Monat immer aktuell informiert mit der PRO BAHN Post!

Als Papierversion per Post erhältlich im Jahresabo für 18,- Euro, als Online-Version (PDF) kostenlos für alle Mitglieder.

Abo-Bestellung unter: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

So erreichen Sie die Redaktion: [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de)

### Folgen Sie uns digital auf Instagram, Bluesky & Co:

[www.instagram.com/pro\\_bahn\\_oberbayern/](http://www.instagram.com/pro_bahn_oberbayern/)

<https://mastodon.online/@bahnoev>

[facebook.com/pro.bahn](https://facebook.com/pro.bahn)

[https://muenchen.social/@PRO\\_BAHN\\_by](https://muenchen.social/@PRO_BAHN_by)

<https://bsky.app/profile/pro-bahn.de>

### Aktuelle Informationen und Termine auf Webseiten:

<https://www.pro-bahn.de/aktuell/> und [https://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](https://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm)

Kontakt: <https://www.pro-bahn.de/adressen/ad-by.html> oder

<https://www.pro-bahn.de/oberbayern/>